

Symposium "Talent im Sport"

Die vielfältigen Talentfragestellungen gelten seit jeher als Schlüsselproblem auf dem Wege zu einer erfolgreichen spitzenleistungsorientierten Nachwuchsförderung im Sport. In die öffentliche Aufmerksamkeit gelangten in den letzten Jahren vor allem die zahlreichen Veranstaltungen, die sich mit den Rahmenbedingungen von Talentsuche, Talentauswahl und -förderung beschäftigten; Überlegungen zur inhaltlichen trainingsmethodisch orientierten Gestaltung des sportlichen Handelns mit den heranwachsenden "talentierten" Kindern und Jugendlichen traten demgegenüber insbesondere bei der breiten Sportöffentlichkeit in den Hintergrund.

Das Symposium, das die Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) zusammen mit der Universität Potsdam und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) vom 7. bis 9. September 2000 in Potsdam durchführten, sollte diese Lücke schließen und den wissenschaftlichen Stand einschließlich der daraus abgeleiteten Transfermaßnahmen zu praktischem Handeln über die zentralen "Talentprobleme" Talentprognose, Talentsuche, Talentauswahl und Talentförderung schwerpunktmäßig aus interdisziplinärer Sicht bilanzieren.

Ein Blick auf das Programm zeigt, dass zumindest eine multidisziplinäre Problemaufarbeitung gelungen ist. Die vier Hauptvorträge "Zum Stand der sportwissenschaftlichen Talentforschung" (Hohmann, Potsdam/Carl, Köln), "Inheritance of physical fitness in children" (Thomis/Beunen, Belgien), "Zum Stand der pädagogischen Begabungsforschung" (Heller, München) und "What is special about physiological responses of child athletes to exercise?" (Bar-Or, Kanada) ebenso wie die sechs Arbeitskreise "Entwicklung und Reife im Kindes- und Jugendalter", "Gesellschaftliche und schulische Rahmenbedingungen für spitzenleistungsorientierte Talentförderung", "Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates des heranwachsenden Spitzensportlers", "Kennzeichen erfolgreicher Talentsuche und Talentförderungsmodelle aus der Sicht der Trainingswissenschaft", "Diagnose bei der Talentförderung" und "Trainierbarkeit und Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen" deckten die Breite der Problematik mit Schwerpunkten zu einer trainings- und bewegungswissenschaftlichen Betrachtung ab.

Insbesondere aus der Sicht der Trainingslehre ist kritisch anzumerken, dass es noch erhebliche Lücken bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der komplexen Handlungspraxis zur Talentsuche, -auswahl und -förderung gibt. Mit dem ausgeprägten Problembewusstsein der Trainingspraktiker, das unter anderem bei der lebhaften Podiumsdiskussion "Forderungen der Trainingspraxis an erfolgreiche Talentsuche und Talentförderung" deutlich wurde, hält die wissenschaftliche Analyse der Handlungsprozesse nur zum Teil Schritt.

Forschung, die den Prozess des spitzenleistungsorientierten Nachwuchssports in seiner langjährigen Abfolge begleitet, ist national wie international immer noch ein Defizitbereich. Forschungsförderungsbemühungen des BISp ebenso wie die Begleitforschung des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) konnten die bestehenden Erkenntnislücken in der Vergangenheit nur auf Teilbereichen ein wenig schließen.

Die große Zahl von über 100 Symposiumsteilnehmern zeigt jedoch das Bedürfnis von Wissenschaftlern und Praktikern an der systematischen Auseinandersetzung mit der vielschichtigen Talentproblematik.

Wenn die nach den Olympischen Spielen in Sydney wieder verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit transferierte Diskussion über eine wirkungsvolle Förderung spitzenleistungsorientierten Nachwuchssports nicht nur in organisatorischen Maßnahmen ihren Niederschlag finden, sondern auch zu inhaltlichen Innovationen führen soll, ist eine intensivere sportartorientierte Talentforschung dazu eine notwendige Voraussetzung.

Falls dieses Symposium hierzu Anregungen geliefert und Initiativen in Gang gesetzt hat, war es nicht nur im Hinblick auf das Bilanzieren des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes, sondern auch für die Weiterentwicklung des praktischen Handelns ein Erfolg.

Hilfestellung kann dazu auch die kommentierte Auswahlbibliographie "Aktuelle Beiträge zur Talentforschung aus den Jahren 1991 bis 2000" bieten, die das Referat Literaturdokumentation im BISp unter der Leitung von Jürgen Schiffer für die Symposiumsteilnehmer zusammengestellt hatte. Sie wird zur Jahreswende in der Reihe "Wissenschaftliche Berichte und Materialien" des BISp veröffentlicht werden und damit allen interessierten Fachleuten zur Verfügung stehen.

Der umfangreiche Bericht des Symposiums, in dem die Hauptvorträge und die Arbeitskreisreferate abgedruckt sein werden, soll im Laufe des Jahres 2001 ebenfalls in einer BISp-Reihe publiziert werden.

Klaus Carl

Quelle: BISp-Informationen 4/2000